



HOMEVISION

SONDERDRUCK

DAS MODERNE HOME-ENTERTAINMENT-MAGAZIN



EINFACH BÄSSER...

War das nicht schon immer der Traum aller HiFi-Freaks?

Die Qualitäten eines guten Standlautsprechers – aber bitte schön aus kleinen Boxen. Nuberts nuLine 30 macht es vor.

Was unterscheidet eigentlich eine große Standbox von einem so genannten Kompaktlautsprecher? Außer der Größe und zumeist einem zusätzlichen Bass-Chassis nicht viel. Das heißt: Die Standbox kann tiefer in den Frequenzkeller intonieren und hier zudem lauter spielen – nicht mehr und nicht weniger. Wer also auf ein paar Hertz im Tieftonsektor und hohe Maximalpegel in diesem Bereich verzichten kann, der ist mit einer Kompaktbox gut bedient.

Standboxen sind nur deswegen so groß, weil die zumeist größeren Bass-Chassis mehr Vo-

lumen verlangen, um die tiefen Frequenzstufen mit adäquatem Pegel wiederzugeben. Die Grenzen eines Chassis, speziell eines kleineren, sind schnell erreicht, wenn es um die ganz tiefen Bässe geht.

Trick

Letzteres lässt sich allerdings durch einen kleinen Trick umgehen, Stichwort: aktive Entzerrung. Um auch aus kleinen Gehäusen tiefe Frequenzen herauszukitzeln, besteht die Möglichkeit, dem Chassis den notwendigen Hub für tiefe Frequenzen durch eine elektronische Entzerrung aufzuzwängen.

Eigens zu diesem Zweck hat Günther Nubert ein kleines elektronisches Kästchen im Programm, das, bezogen auf das jeweilige Boxenmodell, den Frequenzgang um nahezu eine Oktave nach unten erweitert. So gibt es das ATM (Aktive Tuning Modul) für nicht weniger als jeweils fünf Modelle der nuWave- und nuLine-Serie.

Den größten Aha-Effekt erzielt man natürlich bei kleinen Kompaktboxen, die etwa statt 70 Hz untere Grenzfrequenz mit Entzerrung satte 41 Hz erzielen. Was liegt also näher, als etwa eine kleine Nuline 30 in Sachen Tieftonleistung aufzustocken?

TECHNISCHE DATEN

Typ: Stereo-Boxenset mit ATM-Modul

Abmessungen: 21 x 35 x 27 cm (B x H x T)

Gewicht: 8,9 kg (je Box)

Volumen: 20 Liter

Nennbelastung: 150 Watt

Ausstattung: ATM-Modul für aktive und entzerrte Bassanhebung



Auf Achse gemessen, machen die Nubert-Boxen einen tadellosen Eindruck. Deutlich zu sehen ist die Wirkung des ATM am unteren Übertragungsende. Der -3-dB-Punkt rutscht von 68 auf immerhin 41 Hz hinunter.

Die nuLine 30 zeigt bei den (gemittelten) Winkelmessungen lediglich bei etwa 2 kHz eine leichte Betonung. So muss ein gut konstruierter Lautsprecher aussehen, dann klappt's auch mit dem Klang.

Aufbau

Die 20 Liter große Kompaktbox weist alle notwendigen Voraussetzungen für eine derartige Tuningmaßnahme auf. Der 18 cm große Tief-/Mittelton-Treiber mit Polypropylen-Membran ist dank einem strömungsoptimiertem Gusskorb und einer hinterlüfteten Sicke auf große Hübe getrimmt. Das Gehäuse besteht aus 19 bis 38 mm starken echtholz furnierten MDF-Platten und ist zusätzlich im Innern aufwändig versteift.

Für die feine Durchzeichnung der hohen Töne sorgt ein ferrofluid-gekühlter Hochtöner mit Textilkalotte, dessen Kennzeichen die asymmetrische Platzierung auf der Montageplatte ist. Durch diesen Kniff können die Auswirkungen von Kanten-Dispersionen, also von unerwünschten Interferenzeffekten – die für Anhebungen und Auslöschungen in der Übertragungsfunktion verantwortlich zeichnen –, deutlich reduziert werden. Die Frequenzweiche besteht aus nicht weniger als 32 hochwertigen Bauteilen, wie etwa langzeitstabilen Folienkondensatoren. Eine durchdachte Schutzschaltung wacht über die Sicherheit der beiden Chassis und der Weiche. Sie kappt bei drohender Überlastung den Verstärkerstrom und setzt sich danach selbstständig wieder in den Normalbetrieb zurück.

Das Bi-Wiring-Terminal erlaubt den getrennten Anschluss von Hochton- und Tiefmitteltonbereich an den Verstärker, was Klangverlusten – vor allem bei großen Kabellängen – vorbeugen kann.

Einmal ohne ...

Die spannende Frage lautete natürlich: Macht sich die von uns gemessene Tiefbasserweiterung von 68 auf 41 Hz dank dem ATM-Modul deutlich bemerkbar? Doch zunächst wurden die allgemeinen Qualitäten der nuLine 30 in Ohrenschein genommen. Soll heißen: tonale Ausgewogenheit, Dynamikfähigkeit und räumliche Abbildung galt es vorab zu evaluieren. Hier zeigte sich sehr schnell,

dass Nuberts nuLine 30 wahre Größe hat. Das schwäbische Kleinod ließ tonal keinerlei Schwächen erkennen: Stimmen klangen schlackenfrei und nie grummelig, Bassläufe sauber strukturiert und Ton für Ton differenzierbar. Der Präsenzbereich ist schön offen, ohne jedoch zu nerven. Das heißt, die Stimmen klangen nie angestrengt oder „kopflastig“ und trotzdem klar und deutlich. Bravo! Das schaffen nur ganz wenige Boxen – selbst in deutlich höheren Preisklassen. In puncto Abbildung ließen die Boxen aus Schwäbisch Gmünd kaum Wünsche offen. Wenngleich die Abbildung nicht sehr weitläufig ausfiel, bestach die nuLine 30 durch klasse Ortbarkeit und gute Breitenstaffelung. Im Tieftonbereich gab es ebenfalls nichts zu meckern. Der akustische Bass hatte Kontur, wenngleich man sich im Vergleich zu Standboxen ganz unten etwas mehr „Schwärze“ wünschte.

Einmal mit ...

Mit ATM zwischen Vor- und Endstufe sah die Sache schon ein wenig anders aus. Tatsächlich gewann das Bassfundament hörbar an Substanz. Basswagen aus dem Synthesizer hatten nun mehr Druck und waberten hörbar länger durch den Hörraum. Auch Orgelpfeifen schwangen mit Entzerrung satter nach. Alles so, wie man es von einer guten Standbox gewohnt ist. Obgleich die nuLine 30 auch mit ATM enorme Basspegel in normal großen Wohnräumen zu liefern vermag, muss man bedenken, dass die Entzerrung dem Bass-Chassis einiges abverlangt, sodass der unverzerrte Maximalpegel natürlich begrenzt ist. Eine weitere Option mit ATM ist ein zusätzlicher Regler für eine tonale Korrektur der Boxen – falls erforderlich. Ist der Wohnraum zum Beispiel zu hallig, also spärlich möbliert, etwa ohne Teppich, Regale und Gardinen, so lässt sich vom Bass bis zu den Höhen eine leichte Pegelreduzierung einstellen, was die Abstimmung der Box wärmer und weniger höhenlastig erscheinen lässt.

HOMEVISION WERTUNG

NUBERT nuLine 30 + ATM-MODUL // 800 EURO

Höreindruck	32 von max. 40 Punkten
Messwerte	32 von max. 40 Punkten
Ausstattung	5 von max. 10 Punkten
Verarbeitung	8 von max. 10 Punkten
Testurteil:	77 von max. 100 Punkten
- Oberklasse -	
Preis/Leistung: gut	
Plus	Minus
+ satte Bässe mit ATM	- zusätzliche Verkabelung für ATM notwendig
+ differenzierter Stereo-Klang	
+ kompakte Abmessungen	

Eine echte Revolution: Nubert schafft es, aus vergleichsweise kleinen Boxen einen dicken und üppigen Bass zu zaubern.



Die Terminals auf der Boxenrückseite sind für Bi-Wiring ausgelegt.

Eines ist sicher: Mit dem Aktive Tuning Modul lässt sich die nuLine 30 in Sachen Tiefbass deutlich hörbar aufwerten. Sicherlich ist die Problematik der Hörraumakustik immer wieder ein relevantes Thema, weil bassstarke Boxen etwaige Raumresonanzen entsprechend stärker anregen. Doch bei einer geschickter Platzierung der Boxen sowie der Hörposition klingt die Kompaktbox in der Tat wie ein hochwertiger Standlautsprecher. An der nuLine 30 müssen sich deshalb in der Zukunft nicht nur Kompaktboxen messen ... *Michael Jansen/aum*



Zauberkästchen: Das regelbare ATM-Modul stellt für die Boxen zusätzlich eine ganze (verzerrungsfreie) Oktave nach unten zur Verfügung.